

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

welche hauptsächlich in Argentinien, Brasilien, Ägypten und auch in den Vereinigten Staaten von Nordamerika vorkommt. Ihren Namen hat sie davon, weil sie die sich bildenden Früchte gleich nach dem Abblühen in den Boden versenkt — wohl zum Schutze gegen Nachstellungen der verschiedenen, dort heimischen Fruchtfresser — woselbst die vollständige Ausbildung erfolgt.

Die Erdnüsse bilden in Folge ihres ungemein hohen Nährwertes auch ein geschätztes Nahrungsmittel der dortigen heimischen Bevölkerung, kommen in den letzten Jahren übrigens auch in dieser Form zu uns, selbst in die kleinsten Orte, und werden hauptsächlich in geröstetem Zustande auf den verschiedenen Märkten feilgehalten.

Die verhältnismäßig einfache Kultur in den betreffenden Gegenden zeigen unsere, der sehr interessanten Zeitschrift „Die Ernährung der Pflanze“, Mitt. d. Kalisyndikates, Staßfurt, jährl. 2 Bdt., zu verdankenden Abbildungen, die halb an den Kartoffel-, halb an den Kleebau erinnert. Nach der in 1 m entfernten Reihen, 50 cm in der Reihe erfolgten Aussaat ist nur im Anfange für die Reinigung von Unkraut zu sorgen, während später die Pflanzen ohnedies vollständig den Boden bedecken.

Bei Gelbwerden derselben werden die Früchte mittels Hacke oder Spatens herausgenommen, die Früchte von der Erde befreit und sodann, ähnlich unserem Klee, aufgehäuft; vergl. Abb. mit einer heimischen Schönheit. Zum Schutze gegen Regen findet eine Bedeckung mit Stroh statt. Nach erfolgtem Trocknen in zirka 3 Wochen erfolgt das Abpflücken der Früchte, welche sofort in Säcken verwahrt werden und dann einen der bedeutendsten Exportartikel der betreffenden Länder bilden. —mm.

Jetzt gilt's! Wer ist mit seiner Ernte  
Am frühesten dran und allweil vorn?  
Wer kommt am ersten auf die Schranne  
Und löst am meisten für sein Korn?  
Der Landwirt, welcher unentwegt  
Maschinen zu gebrauchen pflegt.

### Imkersprüche auf Bienenstöcken.

Ein sehr interessantes Objekt der letzten Landesausstellung in Linz bildete eine Sammelbienenhütte von R. Bendig, St. Valentin, mit 101 Original-Kraimer-Bienenstöcken. Auf den in originellster Weise bemalten Stirnseiten waren die verschiedensten Szenen dargestellt, zumeist mit passenden Sprüchen versehen, von welchen wir nachstehende wiedergeben:

Willst Du die größten Wunder seh'n,  
Bleib' vor dem Bienenvolke steh'n,  
Gehe dann durch Feld und Flur  
Und preis' den Schöpfer der Natur.

Bienenstiche schmerzen sehr,  
Böse Zungen noch viel mehr.